

# Fotodokumentation WS 21. Mai Alsterdorf. Empowerment durch Robotik

## Programm



**Ziele:** Potentiale und Herausforderungen erarbeiten.



Teil 2: Jetzt sind Sie gefragt (45 Min)

Ingolf Rascher- Management for Health-INT / Heinrich Recken- Hamburger Fern-Hochschule

## Learning Expedition Robotik

Ihre Herausforderung heute:

## Gestalten Sie Prozesse mit Robotern

Ingolf Rascher- Management for Health-INT / Heinrich Recken- Hamburger Fern-Hochschule

## Learning Expedition Ihre Meinung ist gefragt

Welche Funktionen und Eigenschaften sollte der Roboter haben damit er für Sie nützlich ist.

Was sind aus ihrer Sicht die größten Herausforderungen für den Einsatz.

Welche Aufgaben können durch den Einsatz des Roboters vereinfacht oder verbessert werden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft. Wo soll die Reise hingehen.

Ingolf Rascher- Management for Health-INT / Heinrich Recken- Hamburger Fern-Hochschule

Welche Funktionen und Eigenschaften sollte der Roboter haben damit er für Sie nützlich ist?

Roboter Raum im Offi. Raum als Begleitung z.B. Einkauf im Supermarkt

Sens./Kollisionshilfe mit angepasster Kommunikation

Beherrschung unterschiedlicher Sprachen (Übersetzungsfunktion)

... auf menschliche Sprache ...

→ Rollstuhlsteuerung  
→ Geschicksspielen

ausreichende Mobilität

... auf einfache Weise ...

Orientierung vermitteln + Gesellschaft und Kommunikation

händische Funktionen  
→ z.B. Schreiben

Selbständige mobil

... Kontrolle ...

Abnahme / Übernahme einfacher Handreichungen

Entertainment, Beziehungangebot (odw - Simulation)

bedarforientierte Kommunikation, „Übersetzer“

Kraftübertragung

physische Unterstützung

GUTE AKKU LAUFEZEIT  
"KRAFT"

bü Entscheidungen helfen bzw. bei der Vorbereitung komplexer Fragen

Empowerment für Nutzende

Hemiparäse kompensieren

Was sind aus ihrer Sicht die größten Herausforderungen für den Einsatz?

Finanzierung  
> genau!

WLAN  
(Verfügbarkeit)

Kritik an ausgeführten Aufgaben  
Zulasten

ethische Bedenken, besonders im Hinblick auf KI-Einsatz

ANERKENNUNG DER KRANKENMASSE ALS HILFSMITTEL

Rechtliche Verantwortung (Dokumentation)

Das Aufgabenfeld wird nicht richtig ausgeführt werden.

mangelnde Medienkompetenz

Wer übernimmt die Kosten z.B. Entwicklung

Erwartungshaltung vs. Realität

situativ-kompetente Reaktion / Lösung  
-> korrekturen

Angst vor Überwachung und Datenklau

Vermitteln des Mehrwerts

Fehlende didaktische Schulungen zur richtigen bzw. ethischen Medienutzung

Vertrauen / Zuhören in die Sicherheit

Mobilität / Ausdauer d. Roboter

Datenschutz

Mobilität der Robotik

Angst, dass menschliche Beziehungen ersetzt werden

Bereitschaft b. Hybridroboter entstehen, berührungsfähig abbauen, Kontaktinformationen abbauen.

Kosten

ethische Fragen Robotik & Mensch

Vertrauen, dass Robotik "richtig" handelt / keine Fehlentscheidungen

Das "Spiel" mit dem Instinkt und den Emotionen des Menschen

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?  
Wo soll die Reise hingehen?

Roboter im "Pflegermarkt"  
mit "eigenen Gehirn"  
(z.B. Roboter)

Starke Unterstützung der  
Pflege (im Hinblick auf  
Fachkräftemangel)

Mobilisation aus/ins  
Bett 100% durch  
Roboter

NIEDRIGSCHWELIGE  
ANGEBOTE ZUM  
EINSTIEG  
BIETEN

Hilfsroboter  
für Menschen,  
die gefürchtet sind  
(z.B. Pflegeheim)

Einkehrhilfe

Die Robotik  
soll Barrieren  
kompensieren

Robotik soll  
Teilhabe in  
Wirtschaftsunternehmen  
ermöglichen

Lagerungs-  
roboter 100%

Arbeits- und  
Alltagserleichterung

Gasgeföhler  
(z.B. wenn es regnet)

Roboter für alle  
Geldbeutel

Multi-funktionaler  
Haushaltsroboter  
- Gesicht sprühen aufräumen  
- Putzen  
etc

Roboter als  
Kassenleistung

Menschliche Fähigkeiten  
orientieren zum  
abbau von  
Hemmnissen  
- arbeiten das Leben

Bezahlbarkeit

Selbstbestimmung  
-> Springen  
für Demente

Leistungen können erbracht  
werden, auch wenn  
"menschliche" Kapazitäten  
erschöpft sind

Welche Aufgaben können durch den Einsatz des Roboters vereinfacht oder Verbessert werden?

GUT STREITEN,  
DISKUSSIONEN  
→ richtig + wichtig

Information zur rechten Zeit am rechten Ort

Kommunikation mit Ämtern, Behörden

Unterstützung der Angehörigen (Verständnis, Kommunikation, Zeitpläne)

Erinnerung → Begleitung

Struktur

DUKUMENTATION AUSWERTUNG

Begleitung von Menschen mit Behinderung / Autismus

Alltagsunterstützung → etwas Besseres, Beteres

Dienstbesprechungen  
Da wo Kommunikation Mode rufen

Überwachung der Vitalfunktionen

Haushalt Aufgaben im Haushalt (gibt es ja teilweise schon)

Beschäftigung anbieten, z.B. Spielen, Singen, Spaziergänge

Überwindung sprachlicher Barrieren

PFLEGE LIEFERN / POSITION WECHSEL / HEBEK...

Spielen mit sinnvollen Bausteinen im Alltag

Interaktion / Interaktion auf andere Weise (visuell, Text, Bild vermischen)

prompte Verfügbarkeit einer angefragten Leistung

Ein-Kauf-Übergang  
- assistieren  
- Beratung beim Besorgen  
- Warenübergabe an Kunden (z.B. beim Abgeben)

Dokumentation, Planung, Überwachung, Erinnerung

Körperpflege

Unterhaltung, Kommunikation

Begleitung

